



CDU



Rezepte und Ideen für Brake

#clauskocht



von

Claus Plachetka



Meine Rezepte und Ideen für Brake

Lieber Brakerinnen und Braker,

viele von Ihnen wissen, dass ich in meiner Freizeit gerne koche. Mit diesem kleinen Heft präsentiere ich Ihnen ein paar Einblicke in das, was ich am liebsten zubereite und zu unserer Stadt passt. Die genauen Rezepte zu den Gerichten finden Sie in den Sozialen Medien unter #clauskocht sowie auf meiner Website **www.claus-plachetka.de**.

Ich bin aber nicht nur in der Küche kreativ. Viele Ideen für die Zukunft unserer Heimatstadt treiben mich an. Diese möchte ich gerne umsetzen. Daher kandidiere ich am 12. September wieder für den Braker Stadtrat. Die Kinderbetreuung war bisher eines meiner größeren Projekte. Im Gegensatz zu 2001 haben wir heute Kinderkrippen und flexible Angebote in der Kindergärten. 2006 war mein großes Ziel, den Bahnhof Kirchhammelwarden wieder zu aktivieren. Heute wird der Haltepunkt der Regio-S-Bahn intensiv genutzt. Ab 2011 haben wir die Grundschulen Hammelwarden, Golzwarden und Boitwarden saniert. Doch in Harrien steht die Grundsteinlegung für den Neubau noch aus, in Boitwarden fehlt das Ganztagsangebot. Und in der der Eichendorffschule muss der Sanierungsstau endlich angepackt werden. Die neue B211 ab der Weserstraße sorgt seit Juni für neue Verkehrsströme, die wir aber noch besser steuern müssen. Die Feuerwehren sind für die Sicherheit in unserer Stadt optimal auszustatten - insbesondere im Hafen. Darüber hinaus gibt viele weitere Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern müssen.

Daher bitte ich Sie um Ihre Unterstützung, um Ihre drei Stimmen. Doch lassen Sie sich erst einmal von meinen leckeren Rezepten und spannenden Ideen inspirieren!

Ihr



Claus Plachetka



Grönkool met Pinkel | Januar
| Plattdeutsch, Kultur und E-Sports



Labsclaus oder Labskaus | Februar
| Seemannsmission und Vielfalt



Lamm und Garnelen | März
| Deiche und Küstenschutz



Pasta mit Tomatensauce | April
| Krippe und Ganztagsgrundschule



Maischolle | Mai
| Hafen und Infrastruktur



Frischer Matjes | Juni
| Wesersprinter, Stadtbus und Regio-S-Bahn



Beerenkaltschale | Sommerferien
| Fußball und Freizeitangebote



Wildkräutersalat | Juli
| Fahrräder, Autos und Straßen



Lachs mit Risotto und Queller | August
| Mittelstand



Hühnerfrikassee | September
| Schule und Digitalisierung



Kürbisstrudel | Oktober
| Ehrenamtliches Engagement und Vereine

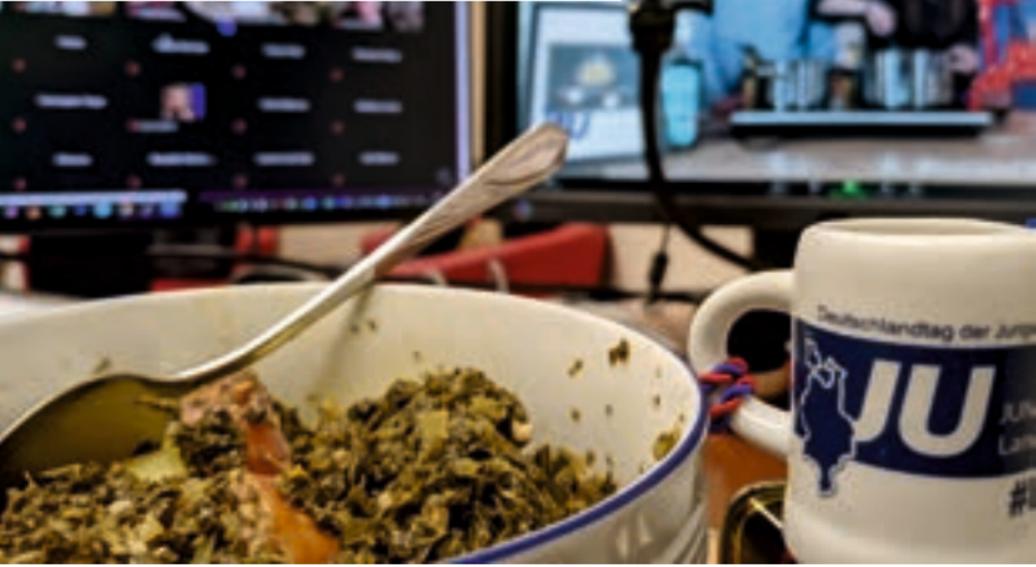


Königsberger Klopse | November
| Feuerwehr, Sicherheit und Krankenhaus



Makrelenterrine, Rinderfilet, Mispeln | Dezember
| Milch und Landwirtschaft

Grönkool met Pinkel



Grünkohl mit Pinkel, Kochwurst, Bauchspeck und Kartoffeln sowie Korn während einer digitalen Kohltour.

Grönkool ist unser Heimatgericht. Und dazu gehört die klassische Kohltour. In diesem Jahr gab es diese aufgrund der Pandemie leider nur virtuell. So wurden Tradition und Moderne auf eine ganz besondere Weise verbunden. Und genauso wie der Kohl und die Kohltouren gehört die plattdeutsche Sprache zu unserer Heimat. Verstehen ist für mich kein großes Problem, doch das Sprechen fällt mir schwer. Ich habe es in der Kindheit nicht gelernt. Die niederdeutsche Bühne ist da heute eine wichtige Hilfe, um jungen Brakerinnen und Brakern unsere alte Sprache beizubringen. Mein Wunsch: **Plattdeutsch in unseren Grundschulen** als Angebot für unsere Kinder.

Neben der **Niederdeutschen Bühne** mit der umfangreichen Spielzeit im BBZ hat unsere Stadt aber noch viel mehr Kultur zu bieten: im **Fischerhaus** zum Beispiel Kabarett und Konzerte. Im frisch sanierten **Central-Theater** werden mittels modernster Technik dort nicht nur Kinofilme und Konzerte abgehalten. Ich habe mitgeholfen, dass dort zukünftig auch **E-Sport** gespielt werden kann. Eine gute Verbindung von Tradition und Moderne.

Labsclaus oder Labskaus

Labskaus ist ein altbekanntes Seemannsgericht. Viele von uns nehmen Corned Beef zur einfachen Zubereitung, aber klassisch kommt gewolfte und gepökelte Rinderbrust zum Einsatz. In meiner Variation „Labsclaus“ zerlege ich das Gericht in seine Zutaten und kombiniere sie neu. So sieht das für Gäste unserer Heimat etwas appetitlicher aus. Schmeckt genauso gut. Aber eben etwas anders.

Anders sind auch viele Menschen, die als Seeleute hier bei uns gestrandet sind. Menschen aus aller Welt, für die unser Brake eine neue Heimat geworden ist. Mit der **Seemannsmission** und dem **Refugium** haben wir bei uns zwei Einrichtungen, die sich um die Gäste und Neubürger erfolgreich kümmern und ihnen unsere Stadt näher bringen. Seit über 20 Jahren bin ich selber Mitglied in der Seemannsmission Unterweser und habe so vielfältige Einblicke in die Sorgen, Nöte und Wünsche der Seefahrer bekommen.

Original Labskaus in der Schüssel serviert.



Lamm und Garnelen



Lammfilet und Garnelen auf Erbsenpüree und gebratenem Sellerie dazu Pfifferlinge und Rotweinsauce.

Surf'n'Turf - so nennt man Gerichte mit Zutaten aus dem Wasser und vom Land. Eine geschmackvolle Kombination. Insbesondere hier im Land am Strom lieben wir Lammfleisch sowie Fisch und Krabben aus Weser und Nordsee. Wir schätzen unsere heimischen Produkte.

Wir schätzen unsere Heimat aber nicht nur, wir schützen sie auch. Ohne unsere **Deiche** gäbe es die Marsch genauso wenig wie unsere Seehafenstadt. **Küstenschutz** ist wichtig für uns. Doch unbegrenzt können wir Deiche und Deichmauern nicht erhöhen. Da der Meeresspiegel weiter steigt, brauchen wir bessere Lösungen. Für die Unterweser kann dies nur ein **Weser-Speerwerk** zwischen Bremerhaven und Nordenham sein. Aber auch ohne die zukünftige Lösung müssen wir vorsichtig und verantwortungsvoll mit unserem Fluss umgehen. Für die Seehafenwirtschaft notwendige Anpassungen dürfen nur gemeinsam mit Maßnahmen umgesetzt werden, die die Folgen der Veränderungen ausgleichen. Der **Generalplan Wesermarsch** ist da ein Baustein. Wir brauchen den Fluss aber auch den Hafen unserer Stadt. Ökologie und Ökonomie müssen gemeinsam Bausteine unseres Handels sein. Dafür setze ich mich ein.

AMARZ

Pasta mit Tomatensauce

Selbst gemachte Pasta, dazu Parmesan und eine leckere Tomatensauce. Ein Gericht, das unsere Kinder gerne selber kochen. Natürlich mit Tomaten aus dem eigenen Garten. Unsere Kinder kamen voller Stolz im vergangenen Sommer mit Stauden von Opa nach Hause. Erfolgreich haben sie den Winter bei uns im Haus überstanden. Jetzt warten wir auf die Ernte im Spätsommer.

Die **Kinderbetreuung** war eines der prägenden Themen als Ratsherr. Kinderkrippen sind heute Alltag. Doch vor 15 Jahren konnte sich das kaum jemand vorstellen. Mit Krippe, Kindergarten und weiterführender Schule bieten wir komplette Ganztagsangebote an. Aber im Grundschulalter haben wir nur einen Hort, der nicht am gleichen Standort ist. Mein Ziel: **Neue Ganztagsangebote an den Grundschulen** lösen das Hortangebot ab. Eine Verzahnung mit den Freizeitangeboten der Vereine am Nachmittag ist dabei wichtig.

Pasta mit Tomatensauce







Maischolle

Maischolle mit Krabben, Kartoffelpüree, Erbsen und Weißweinschaum.

Maischolle und Krabben stehen kulinarisch für unsere maritime Seehafenstadt. Auch wenn wir nur einen kleinen „Fischereihafen“ im Binnenhafen vorweisen können - die Nordseeküche ist bei uns ständig präsent.

Der **Hafen** ist die Keimzelle unserer Stadt. Der Hafenumschlag, der zwischenzeitliche Marinestandort und die Werften bis zum Ende des 20. Jahrhunderts haben unsere Stadt geprägt. Allerdings wäre dies alles nicht möglich gewesen ohne Fluss, ohne Straßen, ohne Eisenbahn. Die **Infrastruktur** hat für mich daher einen hohen Stellenwert in der Kommunalpolitik. Wir müssen dafür sorgen, dass Güter schnell, einfach und umweltschonend in und aus und um die Stadt herum transportiert werden können. Ich stehe für die **Küstenautobahn A20**, die den regionalen Verkehr auf B211 und B212 entlasten wird. Ich stehe für die **Golzwarder Spange** als nördliche Hafenzufahrt und Zubringer zur A20. Ich stehe für den Ausbau der Schieneninfrastruktur: **Zweigleisigkeit** der der Bahnstrecke Nordenham-Hude, Modernisierung der **Huntebrücke** in Elsfleth und eine direkte Verbindung an die Eisenbahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven, um Güter vom Jade-Weser-Port auf die **Binnenschifffahrt** der Unterweser transportieren zu können.



Juni

Frischer Matjes

Im Juni beginnt Jahr für Jahr die Matjessaison. Ich liebe die Variationen mit Sherry, Kräutern und Co., die sich hervorragend für ein leichtes Sommergericht eignen.

Meine Variation mit zwei verschiedenen Matjes gleicht ein wenig einem Bahngleis: der Matjes als Schwellen, der Schnittlauch als Schiene. Damit wären wir bei einem Thema, das mich seit der Kindheit immer wieder begeistert hat: Bus und Bahn. Früher sind wir mit dem Bahnbus nach Oldenburg gefahren und der Eilzug fuhr zu Oma und Opa nach Delmenhorst. Heute haben wir **Stadtbus**, **Wesersprinter** und **Regio-S-Bahn**. Ich habe mich gefreut, dass ich meine Idee von der Wiedereröffnung des Bahnhofs in Kirchhummelwarden umsetzen konnte. Doch hier müssen wir weiter denken. Aus meiner Sicht brauchen wir zum einen einen dichteren Takt der Regio-S-Bahn nach Bremen und damit eine **Zweigleisigkeit** von Nordenham bis Hude. Zum anderen sind kreative, neue Lösungen im ÖPNV für den ländlichen Raum gefragt. Zudem fehlt für unsere Jugendlichen eine Vernetzung mit den Veranstaltungsorten am Wochenende und insbesondere in der Nacht (**Discobus**).

Aalrauch- und Cherry-Matjes mit Kartoffeln und Krabben.



Fruchtkaltschale

Fruchtkaltschale mit Beeren aus der Region.

Johannisbeeren, Erdbeeren, Brombeeren und Himbeeren gibt es bei uns gerne aus dem heimischen Garten oder vom Obstbauern aus dem Alten Land, der auf dem Wochenmarkt präsent ist. Dazu kommen Heidelbeeren, die wir selber auf der Plantage in Norderfeld pflücken.

Im Sommer kann man bei uns aber nicht nur Obst pflücken, denn unsere Stadt bietet viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten. In diesem Jahr wurde **Bouleanlage** an der Bahnhofstraße neu gebaut, ebenso die **Skateranlage** im BBZ. Unterhaltsam ist es immer auf der **Eisstockbahn** des Freundeskreises Zwiesel, die gerne auch für Veranstaltungen genutzt wird. Die **Strände** im Süden der Stadt laden zum Verweilen genauso ein wie **Zwieseler Winkel, Kaje und Harrier Kaje**. Das **Hallenbad** bietet ganzjährig Schwimmspaß - ein **Außenbecken** als Nachfolger des großen Freibades ist geplant. **Tennis** und **Fußball** kann ebenso das ganze Jahr gespielt werden. Brake soll ein Wohnstadt mit einem hohen Sport- und Freizeitangebot bleiben. Den Bereich des ehemaligen Freibades, der nicht für das geplante Außenbecken genutzt werden soll, möchte ich in den kommenden Jahren zu einem neuen Freizeitangebot umgestalten: Rudern auf der Rönnel, Klettern im alten Sprungturmbecken, Felder für Beachvolleyball und Beachsoccer sowie Wohnmobilplätze für unsere Gäste sind nur einige meiner Ideen. Welche haben Sie?

Fenchelsuppe

Eine leichte Sommersuppe muss nicht unbedingt eine spanische Herkunft haben. Auch mit unserem heimischen Gemüse lässt sich etwas leckeres zaubern wie meine Fenchelsuppe, die ich gerne mit Anis aromatisiere.

Leichte Kost gehört auch zum Sport dazu. Am Wochenende bin ich häufig auf und neben dem grünen Rasen anzutreffen: als **Schiedsrichter** auf den Plätzen der Region sowie als Fan und **Stadionsprecher** bei unserem heimischen **SV Brake**. Vor Ort brauchen wir eine Modernisierung der Sportanlagen draußen wie drinnen. Hier gibt es noch viele Baustellen: Dazu zählen für mich energiesparende **LED-Flut- und Hallenlichter**, die Sanierung der Umkleiden und Sanitarräume in Großsporthalle und BBZ-Stadion sowie ein **offenes WLAN** für Sportler und Gäste. Dafür werde ich mich einsetzen.

Lauwarme Fenchelsuppe mit Birne, grünen und weißen Bohnen, Staudensellerie und Möhren.



Wildkräutersalat

Nicht nur die Salzwiesen butendieks bieten uns eine vielfältige Mischung an Kräutern an. Auch aus dem heimischen Garten kommt bei mir viel auf den Tisch, gerne auch als Salat.

Bunt und vielfältig geht es mittlerweile auf unseren Straßen zu. Denn die Art der Fortbewegungsmittel verändert sich rasant. Spannend sind dabei die meist elektrisch angetriebenen Kleinfahrzeuge: **Roller** verschiedenster Art, **E-Scooter**, **E-Bikes**, **Pedelecs**, eingehauste Dreiräder. Das sind Fahrzeuge, die wir uns vor Jahren nicht vorstellen konnten. Unsere Stadt braucht eine dafür besser angepasste Infrastruktur. Dazu zählen für mich neue und **ausgebaute Zweiradwege** sowie ein neues Verkehrskonzept für den Innenstadtring.

Kräuter und Blüten aus der Region als Salat.





Lachs mit Risotto und Queller

Lachs, Risotto, Queller, Weißweinschaum

Queller? Ja, Queller! Oder auch Seespargel genannt. Kennen Sie nicht? Dabei wächst der Queller bei uns an der Nordsee. Typisch ist der intensive Geschmack nach Meeressalz.

Sich auf unbekanntem Terrain bewegen, etwas Neues ausprobieren, kreativ sein: all das beschreibt sehr gut, was die **Unternehmerinnen und Unternehmer** in unserer Stadt täglich leisten. Ob als Geschäftsführer eines großen Handwerksunternehmens, als Inhaberin einer Werbeagentur oder als selbständiger Frisör: sie kümmern sich um uns, um unsere Anliegen und Wünsche. Der **Mittelstand** ist insbesondere in unserer Stadt eine große Säule der Wirtschaft.

Auch ich bin Mittelständler und Unternehmer. Mit meiner Firma aipi kümmere ich mich um sichere Unternehmenskommunikation, um Websites, E-Mail und Telefonie. Schnelle und sichere Kommunikation entscheidet mehr und mehr darüber, ob Unternehmen erfolgreich sind. Hier helfe ich gerne, um unsere heimische Wirtschaft zu unterstützen und nach vorne zu bringen.

August



Hühnerfrikassee

Elegant schlängelt sich die Möhre über das September-Gericht, das Hühnerfrikassee.

Leider sind auch die alten Kupferleitungen, die uns die Verbindung ins **Internet** bringen, quer durch die Stadt verschlungen. Nur wenige, direkte **Glasfaserkabel** gibt es. Doch ohne hohe Bandbreiten, ohne schnelle Kommunikation wird unsere Stadt abgehängt. Wir brauchen dringend Glasfaser in alle Unternehmen und Haushalte sowie **freie WLAN-Hotspots** an allen öffentlichen Orten.

Die Stadt ist für die Ausstattung der Grundschulen zuständig. Auch hier haben wir bei der **Digitalisierung** noch deutliche Defizite, die erst in den kommenden Jahren abgebaut werden. Ein Vorbild wird dabei unsere neue **Grundschule in Harrien** einnehmen. Ich habe mich in den vergangenen Jahren dafür eingesetzt, dass wir hier beim Neubau die modernsten Technologien verwenden, um unseren Kindern die besten Chancen zu bieten.

Hähnchen mit heller Sauce dazu Reis, Möhren, Erbsen, Pilze - ein klassisches Hühnerfrikassee modern angerichtet.





Der letzte Minister
des Landes



Oktober

Kürbisstrudel



Kürbisstrudel mit geriebenem Kürbis, Rosinen und Wallnüssen dazu Kartoffelpüree, farbige Möhren, Rosenkohl und eine Pilzrahmsauce.

Es muss nicht immer Fleisch oder Fisch sein. Gemüsegerichte habe ich in der Kindheit häufig gegessen. Vegetarische Küche gab es also auch schon in den 1980er Jahren. Im Herbst koche ich gerne mit Kürbis. Eine Variation ist ein Kürbisstrudel mit Kartoffelpüree und weiterem Herbstgemüse und einer Pilzsauce.

So vielschichtig der Strudel ist und so vielfältig die Zutaten dieses Gerichts sind - so umfangreich ist auch das Vereinsleben in unserer Stadt. Auch ich bin Mitglied in zahlreichen Vereinen und freue mich über engagierte Brakerinnen und Braker, die dort ehrenamtlich aktiv sind.

Das Miteinander und der Austausch in den Vereinen sind mir persönlich sehr wichtig. So halte ich gerne Vorträge im **Computer Club**, informiere mit dem Lattenknaller des **SV Brake** über das Fußballgeschehen in der Stadt, helfe tatkräftig beim Adventskalender des **Lions Club** mit, organisiere den Pfarrball mit der **Kolpingsfamilie**, bin Lektor in unserer **Ankerkirche St. Marien**. Eben fest verankert vor Ort.

Oktober

Königsberger Klopse

Kalbsfleisch, Kapern und rote Beete sind klassisch für dieses Gericht. Um noch ein wenig mehr Farbe auf den Teller zu bekommen habe ich die Beilagen um sauer eingelegte Radischen und rote Wurzeln ergänzt.

Rot ist die Farbe der **Feuerwehr**. An den Stützpunkten Hammelwarden, Golzwarden und Heinestraße haben wir drei Feuerwehrrhäuser mit Fahrzeugen und Technik, die für den Brandschutz und die **Sicherheit** in unserer Stadt sorgen. Ob Küchenbrand, Tragehilfe für den Rettungsdienst, Tierrettung oder ein großer Schiffsbrand - die Kameradinnen und Kameraden leisten eine wichtige Aufgabe für uns alle. Rot ist aber auch die Farbe der **DLRG**, die sich auf dem Wasser um unsere Sicherheit kümmert. Und auch **DRK**, **Johanniter** und **Malteser** übernehmen wichtige Aufgaben in der Stadt. Als Stadt sind wir nicht nur für die Ausrüstung zuständig. Wir müssen auch die Anreize für das Engagement in diesen Einrichtungen und Organisationen verbessern.

In Sachen Gesundheit ist das **St.-Bernhard-Hospital** eine wichtige Säule in unserer Stadt. Ich stehe für den Erhalt und die Modernisierung unseres Krankenhauses mitten in der Stadt.

Königsberger Klopse vom Kalb mit Kartoffeln, Kapern, Roter Beete, roten Möhren und gepickelten Radischen.



Makrelenterrine, Rinderfilet & Mispeln



Terrine von der Räuchermakrele mit Erbsenkrokette und Dipp - Rinderfilet an Kartoffelpüree - Mispeldessert

Für den Dezember habe ich drei Gerichte herausgesucht, die ich mit Zutaten aus der Region koche. Von den Kräutern im Dessert abgesehen sind Milch und Rind prägend für unsere Marsch.

Brake ist nicht nur Stadt. Brake ist auch Land und Landwirtschaft. Im Norden und Westen finden sich zahlreiche **Bauernhöfe**, die unsere heimischen Spezialitäten produzieren. Ich liebe frische **Eier** und **Milch** vom Hof oder Milchprodukte aus dem Melkhus. Zahlreiche Imker produzieren leckeren **Honig**. Im Hammelwarder Moor gibt es leckere **Heidelbeeren**. Ob **Lamm** von den Salzwiesen an der Weser, **Rind** von den grünen Marschweiden oder geräucherter **Fisch** aus der Weser: Unsere Stadt, unsere Region bietet viele Produkte. Gerne unterstütze ich heimische Produzenten und zahle für die tolle Qualität einen Euro mehr.

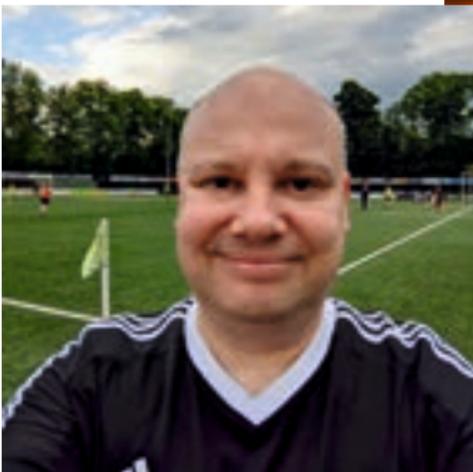
Dezember

Engagement und Hobbies

Das Kochen brauche ich als Hobby nicht mehr erwähnen. Beim Fußball bin als **Schiedsrichter** auf dem Platz, als **Stadionsprecher** moderierend daneben und als Redakteur für den Lattenknaller berichtend aktiv. Ich engagiere mich in der **Mittelstandsunion** für unsere heimische Wirtschaft. Soziales Engagement gehört ebenso zu meinem Alltag, egal ob bei den **Lions** oder mit der **Kolpingsfamilie**. Darüber hinaus bin ich als Lektor und Kommunionhelfer in meiner **Kirchengemeinde** aktiv. Mein berufliches Wissen in Sachen IT gebe ich gerne in Vorträgen beim **Computer Club Brake** weiter.

Darüber hinaus bin ich in vielen Vereinen vor Ort förderndes Mitglied: Die **Seemannsmission** Unterweser, die Fördervereine unserer drei **Feuerwehren**, der Förderverein unseres **St. Bernhard Hospitals** und **donum vitae** sind einige Beispiele. Dazu bin ich Genosse der **Central-Theater** Brake e.G. und nutze auch als Besucher gerne das tolle Angebot. Und in Sachen Landwirtschaft bin ich bekennter Milchtankstellenbenutzer.

Ein Schwerpunkt meines Engagements im Stadtrat ist die **Digitalisierung**: neue Medien in den Schulen, digitale Bürgerdienste im Rathaus, Internet per Glasfaser und freies WLAN für alle stehen stets auf meiner Agenda.



Fotos in dieser Broschüre:
Patrick Feldhusen (Studioportrait)
Manfred Röben (Außenaufnahmen)
Claus Plachetka (alle anderen)





A portrait of Claus Plachetka, a middle-aged man with glasses, smiling. He is wearing a dark suit jacket over a white shirt and a dark tie. The background is dark and out of focus.

CLAUS PLACHETKA

44 Jahre jung, verheiratet, 2 Kinder | Berater für IT-Sicherheit, seit 2001 für Sie im Stadtrat

Vor fast 20 Jahren haben Sie mich zum ersten Mal in den Braker Stadtrat gewählt. Viele spannende Ideen konnte ich bereits umsetzen. Die Einführung der Kinderkrippen in der Stadt, die Neugestaltung der Harrier Kaje, die Wiedereröffnung des Hammelwarder Bahnhofs, der neue Stadtbus, die Intensivierung der Fahrten des Wesersprinters, den Neubau der Feuerwehrehäuser in Hammelwarden und Golzwarden oder die Sanierung des Poligrasstadions.

Für die Zukunft stehen wichtige Themen an: Wie sieht die Infrastruktur der Stadt in Zukunft aus? Wie versorgen wir uns mit Strom und Heizung? Wie ist die gesundheitliche Versorgung in der Stadt zukünftig aufgestellt? Am Rande der Gerichte habe ich Ihnen einige meiner Ideen und Lösungen für die Fragen der Zukunft vorgestellt. Gerne können Sie in einem persönlichen Gespräch mehr erfahren!

Sprechen Sie mich gerne an:
per Telefon (0 44 01) 93 88 90
oder per E-Mail claus@plachetka.de

Mehr Informationen:
www.claus-plachetka.de

